



Landschaftsarchitekt*in

PLANER UND KÜNSTLER

Landschaftspfleger, Gartenarchitekt, Landschaftsplaner – das sind nur einige der Bezeichnungen, die man im Laufe der Jahrhunderte dem Landschaftsarchitekten gegeben hatte, bevor man sich auf den heutigen Namen verständigte. Der Begriff „Landschaftsarchitekt“ bzw. „Landschaftsarchitektin“ umfasst alle Tätigkeiten in der Freiraum- und Landschaftsplanung.

Berufsbild und Aufgabenfelder

Landschaftsarchitekten gestalten unter anderem Gärten, Freianlagen und Parks, befassen sich aber auch mit der Umwandlung von Brachen oder sonstigen ungenutzten Flächen. Die Landschaftsarchitektur reicht also von der Landschaftsgestaltung und Freiraumplanung über die Bauleitplanung und landschaftspflegerische Begleitplanung bis hin zu Umweltverträglichkeitsstudien und ökologischen Gutachten. Landschaftsarchitektur untersucht Räume und ökologische Zusammenhänge und bringt diese in Einklang mit Forderungen und Zielen der Gesellschaft. Sie erarbeitet umweltverträgliche, landschaftsgerechte und ortsbezogene Planungen. Landschaftsarchitektur schafft Orte mit Wiedererkennungswert.

Landschaftsarchitektur bewegt sich in den Spannungsfeldern zwischen Kulturlandschaft und Industriebrache, zwischen Ökologie und Ökonomie, persönlichen Interessen und Gemeinwohl. Menschen, Tiere, Pflanzen, Wasser, Klima, Licht und die Zeit sind Planungsfaktoren. Für die Arbeit ist der Umgang mit der belebten und unbelebten Natur kennzeichnend, mit den dynamischen Abläufen der Natur, deren Beständigkeit der ständige Wandel ist.

Ausbildungswege

In Nordrhein-Westfalen bietet zurzeit nur die Hochschule Ostwestfalen-Lippe (Landschaftsarchitektur und Umweltplanung) am Standort Höxter den Studiengang Landschaftsarchitektur an. Studienschwerpunkte dieser Fachrichtung sind ökologische, technisch-konstruktive und naturwissenschaftliche Grundlagen sowie Umweltentwicklung und gestalterische Inhalte.

Aussichten auf dem Arbeitsmarkt

Landschaftsarchitektur ist eine große Aufgabe für eine kleine Berufsgruppe. Neben den klassischen Arbeitsfeldern in Städten und Gemeinden (Planungs- und Grünflächenamt, Umweltamt, Garten- und Friedhofsamt) lassen sich Landschaftsarchitekten in den letzten Jahren besonders im Bereich Umwelt- und Naturschutz finden. Etwa die Hälfte der deutschen Landschaftsarchitekten arbeitet als Angestellte oder Beamte, die anderen sind freischaffend tätig. Die beruflichen Perspektiven sind aufgrund der aktuell guten Baukonjunktur und der zunehmenden Bedeutung der Umwelt- und Gestaltungsbelange im Freiraum ausgesprochen gut.

Bild oben:
Phoenix-Gymnasium, Dortmund |
Landschaftsarchitektur: wbp Land-
schaftsarchitekten GmbH, Bochum

Bild unten:
Rheinboulevard, Köln | Land-
schaftsarchitektur: Planorama
Landschaftsarchitektur, Berlin

